

16. Ausgabe

NATIONALPARK MAGAZIN FÜR KINDER

Frühling/
Sommer
2024

 Nationalpark[®]
Hohe Tauern

HALLO, DU!
WEISST DU
WER ICH BIN?

ERFAHRE ALLES ÜBER
*DIE ALPENHUMMEL
*BERGMÄHDER UND ALMEN
*GERI'S FREIZEITTIPPS



Inhalt

4 DIE ALPENHUMMEL

10 BERGMÄHDER UND ALMEN

12 DER SÜBESTE HUMMEL-ANHÄNGER

14 GERI'S FREIZEITTIPS



MIT UNTERSTÜTZUNG VON:



IMPRESSUM: Herausgeber & für den Inhalt verantwortlich **Nationalpark Hohe Tauern** | Nationalparkverwaltung Kärnten
Döllach 14 | 9843 Großkirchheim | +43 (0) 4825/6161 | nationalpark@kn.gvat | www.nohetauern.at | www.facebook.com/hohetauern
Projektleitung: Elfriede Oberdorfer-Wuggenig | Text: BSo Iris Rauter, iris.rauter@noimail.com | Konzeption, Grafik & Illustration: Uschi Wimmer, www.us-d.at
Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH, 9991 Dölsach | Fotografie: Titelseite und Seite 4 (Alpenhummel) Walter Walner, Johann Neumayer und
Gothard Glätzle; Seite 12, 13 Uschi Wimmer; Seite 8 Johann Neumayer; Seite 8 Philipp Vollmofer; Seite 10 Martin Steinhäler; Seite 14, 15 (BIOS)
Alexander Müller, (Malta) BergmBild, (Jungforscherclub) Bild 1 Andreas Häusler und Bild 2 Rupert Scherba, (Wilhelm-Swarovsk-Reisebegleitungswarte)
Martin Steinhäler, (Haus der Steinböcke) Bild 1 Hannes Pechner und Bild 2 Harald Wisshäler; Seite 16 Günther Gressmann – NPHT-Archiv

Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint.
Trotz geotener Sorgfalt können Satz-, Stich- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand: April 2024

Vorwort



Liebe Kinder!



Sobald die Tage wieder länger werden und die Sonne wieder kräftig scheint, erblüht alles und die Natur sprüht vor Leben. Überall, wo man genauer hinsieht, kann man Tiere und Pflanzen entdecken.

So erlebte ich es auch bei einer Wanderung im Hochgebirge. Als ich Rast auf einer Bergwiese machte, konnte ich viele emsig arbeitende Insekten beobachten, darunter die Alpenhummel. Diese Hummel ist perfekt an den Lebensraum hoch oben in den Alpen angepasst und ein wichtiger Bestäuber der Alpenpflanzen. Im Heft erzähle ich dir von diesem plüschigen Alpen-Bomber – eine Ansicht über die Höhenstufen ist auch dabei. Außerdem möchte ich dir von einem besonderen Lebensraum berichten: Die traditionell bewirtschafteten Almen unserer Heimat. Hier trifft menschliche Kultur die Natur und es entsteht ein ganz besonders artenreicher Lebensraum. Im Heft findest du außerdem eine tolle Bastelanleitung, mit der du ganz einfach einen süßen Hummelanhänger gestalten kannst. Jede Menge Tipps für eine spannende Freizeitgestaltung findest du natürlich auch! Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch im BIOS Nationalparkzentrum, im Haus der Steinböcke oder dem Jungforscher:innenclub des Nationalparks Hohe Tauern?



Viel Spaß beim Lesen!



Dein Nationalpark
Reporter Geri

Diese Hummeln sind die wichtigsten Bestäuber der Gipfelregionen! PS: Die Überlebenskünstler können sogar rund um den Gefrierpunkt fliegen!

Der kuschelige Alpen-Bomber ist das plüschigste Insekt der Berge!



DIE ALPEN-HUMMEL

Bei sonnigem Wetter genieße ich es besonders zu wandern und die Welt der Tiere, Pflanzen und vor allem der Insekten zu erkunden!



Bei einem meiner Ausflüge ins Hochgebirge beschloss ich, die dringend benötigte Pause liegend im Grün zu verbringen. So entspannend! Ruhig lauschte ich den Geräuschen der Natur und bemerkte ein leises Brummen. Ganz in meiner Nähe flog eine hübsche Wildbiene – genauer gesagt eine

Alpenhummel. Sie untersuchte verschiedene Blüten und gab mir die Gelegenheit sie ganz in Ruhe zu beobachten, wie sie munter ihre Runden flog.

Aussehen der Alpenhummel

Mit ihrem dicken „Pelz“ und der runden Körperform gefiel mir diese Hummel richtig gut.



Sie hatte **keine Streifen**, so wie viele andere Hummelarten. **Kopf und Vorderkörper waren schwarz, der Hinterleib rotbraun, bis auf die Hinterleibsspitze – diese war wieder schwarz gefärbt.** Doch das war für mich erst bei genauer Betrachtung ersichtlich. Alpenhummel haben einen eher langen Kopf mit einem Paar dunkler **Facettenaugen** (das sind Komplexaugen, die aus vielen kleinen Einzelaugen bestehen), zwei Fühlern und einem mittellangen Saugrüssel. Der Rüssel wird für die Nahrungsaufnahme benötigt – so kommen die Hummel an den Nektar von kelchförmigen Blüten.

Die Lebensweise der Alpenhummel

Wäre ich an diesem Tag nicht so hoch auf den Berg gestiegen, hätte ich die Alpenhummel mit Sicherheit nicht entdecken können, denn diese Hummelart lebt im Hochgebirge und ist **hauptsächlich auf Höhen ab 2.500 Metern** und bis zu **3.000 Metern** zu finden. Sie besiedelt die Berghänge bis hin zur Schneegrenze und nutzt auch die Gletschervorfelder. Die Art kann mit den Temperaturen im Hochgebirge umgehen. Eine Besonderheit von Hummeln im Vergleich zu anderen Bienen ist **ihre Fähigkeit die Körpertemperatur durch die Vibration ihrer Muskeln zu erhöhen.** Durch die Vibrationsbewegung entsteht Wärme. Das ermöglicht ihnen den Flug bei sehr niedrigen Temperaturen. Unter den Hummeln ist die Alpenhummel am besten an die Bedingungen des Hochgebirges angepasst. Auch **die dunkle Färbung**, welche die



Energie der Sonnenstrahlen am besten aufnimmt und die **dichte Behaarung** schützen die Hummel vor dem rauen Klima. Ihr reiches, wenn die Temperatur knapp über dem Gefrierpunkt liegt. Die Alpenhummel nutzt jede Gelegenheit ihre Nahrung, Nektar und Pollen, **bei den alpinen Blütenpflanzen** einzusammeln und ist somit die wichtigste Bestäuberin der Alpenwelt!

Die Gefährdung der Alpenhummel

Die **Alpenhummel gehört zu den staatenbildenden Insekten und lebt in Völkern mit 100 bis 150 Hummeln.** Es gibt Königinnen, Arbeiterinnen und Drohnen – sie alle erfüllen unterschiedliche Aufgaben in ihrer Gemeinschaft. **Die Drohnen** sind die Männchen und werden für die **Fortpflanzung** gebraucht, sie befruchten die Eier der Königinnen. Die Paarung findet von Mitte August bis Ende September statt. Es werden die Eier von **Jungköniginnen** befruchtet. Arbeiterinnen, Drohnen und alle Königinnen versterben im Winter, doch die Jungköniginnen überwintern eingegraben unter der Erde. Sie nutzen dafür verlassene Mäusehöcher für ihre Nester.

Hummeln besuchen an einem Arbeitstag in 18 Stunden ca. 1.000 Blüten – ungläublich, oder?

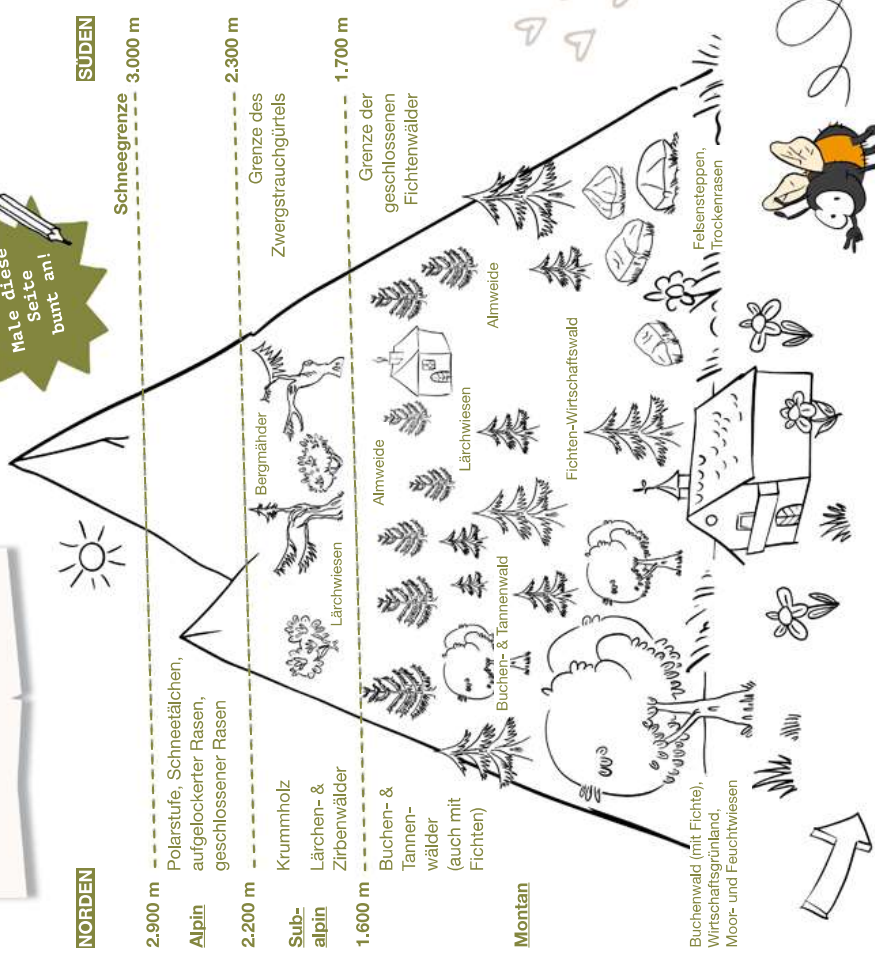
NAHRUNG DER ALPENHUMMEL UND IHRE WICHTIGE ROLLE IM ÖKOLOGISCHEN SYSTEM

Die Alpenhummel lebt weit oben in den Alpen – im **Hochgebirge**. Das ist ein Lebensraum, in dem nur gut angepasste Lebewesen bestehen können. Die Alpenhummel kann es sich also gar nicht leisten zu sein, was ihre Futterpflanzen angeht. Die Auswahl ist nicht gerade riesig. Zu den wichtigsten Nahrungsquellen der Alpenhummel zählen die Rosblättrige Alpenrose, die Teufelskralle, die Alpen-Kratzdistel, Primeln sowie der Alpenheini. Auch Steinbrech-Arten, Stängelloses Leimkraut und Hornkraut sind Futterpflanzen. Lauter Pflanzen, die selbst perfekt an diesen ungemütlichen



Bei einer Bergtour vom Tal bis zu den höchsten Gipfeln durchwanderst du alle Klimazonen von Mitteleuropa bis in die Arktis!

Male diese Seite bunt an!



NORDEN

2.900 m

Polarstufe, Schneetälchen, aufgelockerter Rasen, geschlossener Rasen



SUDEN

Schneegrenze 3.000 m

2.200 m

Bergmähder, Lärchwiesen

2.300 m

Grenze des Zwergstrauchgürtels

1.600 m

Krummholz, Lärchen- & Zirbenwälder

1.700 m

Grenze der geschlossenen Fichtenwälder

Montan

Buchenwald (mit Fichte), Wirtschaftsgrünland, Moor- und Feuchtwiesen

Almweide

Lärchwiesen

Almweide

Buchen- & Tannenwälder (auch mit Fichten)

Almweide

Lärchwiesen

Fichten-Wirtschaftswald

Felsensteppen, Trockenrasen

Kennst du die Höhenstufen? Auf welcher Höhenstufe befindet sich die Alpenhummel?

Es gibt unterschiedliche Höhenstufen – sozusagen eine Einteilung der Berge nach Höhenlage. Dabei geht es um die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen in den Höhenlagen und um die vorkommenden Pflanzen und auch der Tiere. Dafür werden natürliche Grenzen, wie etwa die Baumgrenze, herangezogen. Die Alpenhummel lebt hauptsächlich im Bereich von 2.600 bis ca. 3.000 m Höhe. Auf welcher Höhenstufe sind die Hummeln zu finden? Zeichne sie an der richtigen Stelle ein!



Im Frühjahr befreien sich die Jungköniginnen und suchen sich einen passenden Nistplatz für ihre befruchteten Eier. Aus diesen schlüpfen Larven, die sich verpuppen. Daraus entwickeln sich Arbeiterinnen. Die Arbeiterinnen übernehmen mit dem Heranwachsen nach und nach wichtige Pflichten im Hummelstaat. Der Nestbau, die Pflege der Brut und sogar die Verteidigung des Nestes gehören zu ihren Aufgaben.

Die Hummeln der ersten Brut sind noch sehr klein. Die folgenden Bruten werden immer größer und erst, wenn der Höhepunkt eines Hummelvolkes erreicht ist, entwickeln sich durch das Füttern von extra nahrhaftem Futter und durch den Einsatz bestimmter Hormone die Jungköniginnen – die nächste Alpenhummel-Generation ist somit gesichert. Danach legen die jungen Königinnen die unbefruchteten Eier, daraus entstehen die Drohnen.

Die Gefährdung der Alpenhummel

Die Alpenhummel ist europaweit als gefährdete Art eingestuft. Dadurch, dass die Alpenhummel einen sehr spezifischen Lebensraum braucht – das Hochgebirge – ist sie eine der



Arten, die durch den Klimawandel in starke Bedrängnis kommen könnte. Erhöhen sich die Temperaturen, so verändert sich das Ökosystem. Ganz besonders ist das Hochgebirge als Lebensraum von solchen Veränderungen betroffen, denn die Tiere und Pflanzen dort sind stark an die harten und kalten Bedingungen angepasst. Für manche Tier- und Pflanzenarten wird es zu warm. Andere Arten, die normal in niedriger gelegenen und somit auch wärmeren Gebieten zu finden sind, wandern weiter nach oben. Sie stellen eine Konkurrenz für die ursprünglich dort angeseidelten Arten dar und drängen die ursprünglichen Bewohner zurück oder besser gesagt weiter nach oben. Früher war die Alpenhummel ab ca. 1.600 m Höhe zu finden, mittlerweile fast nur noch in Höhen ab 2.500 m. Wird es weiterhin wärmer und schmelzen die Gletscher, verliert die Alpenhummel zunehmend an geeignetem Lebensraum.

Nach einiger Zeit war die hübsche Alpenhummel weitergezogen auf ihrer Suche nach Nahrung. Ich hoffte, dass die Alpenhummel auch noch in Zukunft ein Bewohner unserer wunderschönen Alpen sein wird und mit ihr auch all die Pflanzen, für deren Fortbestand sie eine Rolle spielt.



Du erkennst Königinnen an einem tieferen Brumnton während sie fliegen!



Alpenhummel

eine Körperlänge von etwa 22 bis 26 mm, Drohnen werden bis 17 mm und Arbeiterinnen bis zu 16 mm lang.

Der Name weist darauf hin, diese Hummelart ist in den Alpen zu finden und zwar im Hochgebirge, an alpinen Berghängen. Sie ist sogar in Höhen von knapp über 3.000 m unterwegs, dafür aber unter 2.500 m kaum zu finden.

Sie fliegt in ihrem Lebensraum von Blüte zu Blüte und sammelt dabei Nektar und Pollen. Zu ihren Futterpflanzen gehören zum Beispiel Primeln, Hornkraut, Alpenrosen und die Alpen-Kratzdistel. Die Alpenhummeln sind wichtige Bestäuber der Alpenpflanzen in hohen Lagen.

Die Paarungszeit der Alpenhummeln geht von Mitte August bis etwa Ende September. Die Jungköniginnen paaren sich in dieser Zeit mit den Drohnen und vergraben sich dann in der Erde, um so den Winter zu überstehen. Im Frühling des Folgejahres betreten sich die Königinnen aus ihrem Winterquartier und legen die befruchteten Eier in unterirdische Nester. Bereits nach wenigen Tagen schlüpfen dann Larven. Altköniginnen, Arbeiterinnen und Drohnen überleben den Winter nicht.

Die Alpenhummeln gelten in Europa als gefährdet. Besonders der Lebensraumverlust durch den Klimawandel stellt eine Bedrohung dar.

Die Alpenhummel ist ein Insekt und gehört zu den Hautflüglern. Hummeln sind Teil der Familie der Echten Bienen. Der wissenschaftliche Name der Alpenhummel lautet *Bombus alpinus*. Hummeln gehören zu den staatenbildenden Insekten, so auch diese Art. Alpenhummeln bilden Völker mit 100 bis 150 Tieren.

Der Körper der Alpenhummel ist behaart und hat eine schwarze Grundfarbe, am Hinterleib bildet die orange-rote Farbe einen starken Kontrast zu dem Schwarz. Das letzte Segment des Hinterleibs ist wieder schwarz. Drohnen haben einen schmalen sowie grauen Kragen.

Bei den Alpenhummeln gibt es Arbeiterinnen, Drohnen (männliche Alpenhummeln) und Königinnen – und je nachdem, um welche es sich handelt, variiert die Körpergröße: Königinnen sind am größten und haben



Merkmale der Alpenhummel

Die Länge der Königin ist: 22 - 28 mm
der Arbeiterin: 14 - 16 mm
und der Drohnen: 16 - 17 mm

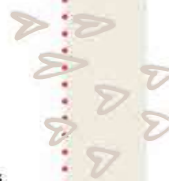
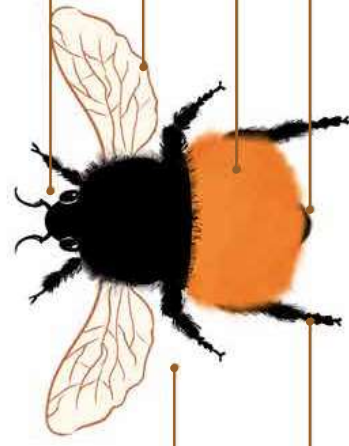
Die Hummel hat 6 behaarte Beine.

Der Kopf, die Facettenaugen und der Vorderkörper sind schwarz.

Die Flügel sind eher kurz und durchsichtig.

Der Hinterkörper ist orange-rot.

Das letzte Segment ist schwarz.



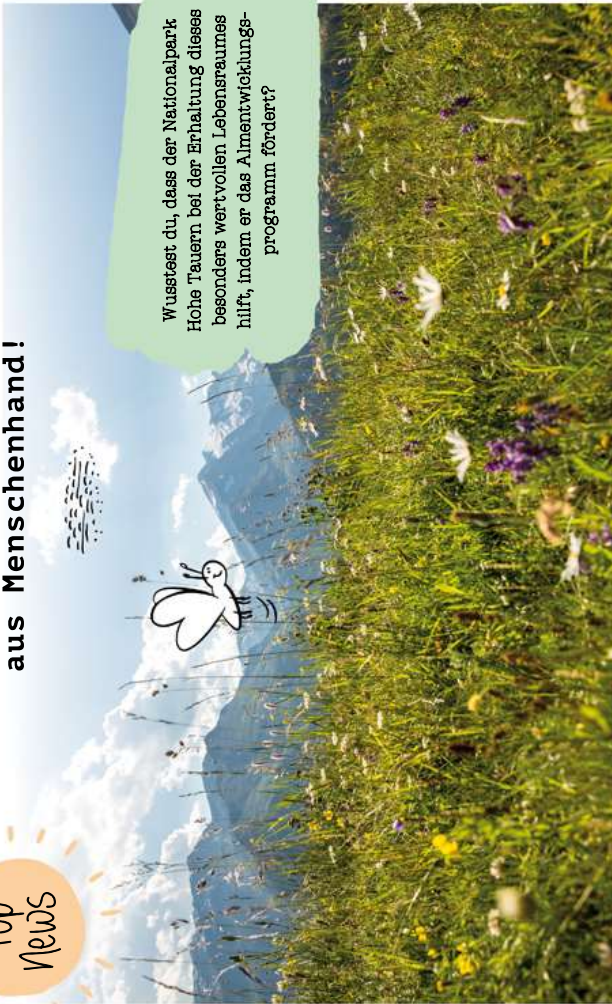


BERGMÄHDER UND ALMEN

... der besondere Lebensraum aus Menschenhand!

Top News

Wusstest du, dass der Nationalpark Hohe Tauern bei der Erhaltung dieses besonders wertvollen Lebensraumes hilft, indem er das Almenwicklungsprogramm fördert?



Der Mensch ist Teil der Natur – auf vielen unserer Alpen zeigt sich, dass ein respektvolles „Miteinander“ sehr positiv sein kann. Eine Win-Win-Situation für Mensch und Natur. Wenn ich an eine Wiese auf der Alm denke, dann entsteht ein idyllisches Bild mit massenhaft bunten Blüten, die im Wind schwanken und unzähligen summenden Insekten vor meinem inneren Auge. Es ist ein Lebensraum voller Vielfalt und kleiner Wunder – zumindest, wenn er richtig gepflegt wird.

Die Almwirtschaft!

Almen sind landwirtschaftlich genutzte Flächen auf den Bergen – Bergweiden. Nutztiere wie Rinder, Ziegen oder Schafe grasen in den Sommermonaten dort. Bestimmt genießt auch sie die Ruhe hoch oben auf den Bergen. Durch Mahd wird Heu für die Fütterung der Tiere in der kalten Jahreszeit gewonnen. Vereinzelt gibt es Wirtschaftsgebäude. Die landwirtschaftliche Nutzung der Berge ist eine jahrhundert-

alte Praxis. Daher ist es nur logisch, dass die Almwirtschaft eng mit unserer heimischen Kultur verknüpft ist und durchaus auch viele Reisende fasziniert. Ein weithin bekanntes und sehr altes Berufsbild ist die Semmeri. Semmerinnen oder Semner betreuen das Vieh auf der Alm und stellen Milch, Käse und Butter her. Brauchtümer – wie der Almabtrieb am Ende des Almsommers – begeistern viele Schaulustige und sind als besondere Attraktionen in Reiseführern zu finden.

Was macht eine „Mahdalm“ aus?

Unter **Bergmahd**, auch Mahdalm genannt, versteht man eine **Wiese im Hohegebirge**. Wie der Name bereits verrät, wird dort von den Landwirtinnen gemäht. Die Mahd findet einmal im Jahr statt. Es kann dazwischen auch einmal ein Jahr ausgesetzt werden. Die Wiesen dienen als zusätzliche Heueinkunft. Gewöhnlich gibt es dort kein Weidevieh.

Warum ist Almwirtschaft wertvoll?

Auf einer Alm geht es ganz anders zu als auf großen Landwirtschaften, wo viele Tiere auf kleinem Raum leben und riesige Felder mit nur einer Pflanzenart angebaut werden. Diese Art der „intensiven Landwirtschaft“ ist für die Natur sehr schlecht. Die Böden werden hart und haben nicht genug Nährstoffe, viele Tiere und Pflanzen verschwinden. Manchmal gelangen sogar gefährliche Stoffe in die Natur, die Insekten vergiften. Auf den Alpen und Bergmähdern ist alles anders! Dort findet sich eine **Vielfalt** an Pflanzen und verschiedenen Tierarten. Die Menschen, die dort arbeiten, kümmern sich um eine nachhaltige Bewirtschaftung. Sie düngen sparsam und haben nicht zu viele Tiere. Das nennt man sanfte Landwirtschaft, weil sie im Einklang mit der Natur ist. Diese Art von Landwirtschaft ist wichtig, weil auf den Bergwiesen besondere Pflanzen wachsen, die man sonst nicht so oft sieht, wie Arnika oder verschiedene Arten von Enzian. Wo es viele Pflanzen gibt, sind auch viele Insekten. Man sagt sogar, dass auf eine Pflanzenart zehn Insektenarten kommen! Auf den Bergwiesen wachsen bis zu 100 verschiedene Pflanzenarten. Dort können wir wunderschöne Schmetterlinge und Wildbienen finden, die ganz besondere Pflanzen mögen.

Wenn wir genau hinschauen, sehen wir, wie lebendig die Natur auf den Bergwiesen ist. Es gibt so viele verschiedene Schmetterlinge und Insekten, dass es fast ungläublich ist. Setz dich bei einer Wanderung einfach mal kurz in die Wiese und höre dem fröhlichen Brummen und Summen zu! Diese Insekten sind wichtig für andere Tiere, die sie fressen, wie Vögel. Bergmähder gelten als ganz besonders artenreich. Vor allem im Virgental in Osttirol wurden über dreihundert verschiedene Schmetterlingsarten gefunden. Seltene und unter Naturschutz stehende Arten, wie der Apollofalter, der Goldene Schreckenfaller und der Thymian-Ameisenbläuling finden dort ihre Heimat. Auch in den Pockthorn-Wiesen bei



Heiligenblut findet sich eine große Insekten- und Pflanzenvielfalt: Auf knapp über einem Quadratkilometer Wiesenfläche wachsen 200 Blütenpflanzen, die wiederum von über 130 bestäubenden Insektenarten besucht werden. Diese Wiesen sind wie kleine Paradiese für Tiere und Pflanzen.

Haust du gewusst, dass artenreiche Bergwiesen viel Wasser speichern und dies auch für uns Menschen sehr wichtig ist? Gesunde Böden, auf denen viele verschiedene Pflanzen und Bäume wachsen, werden nicht so leicht von Regen oder Wind weggeschwemmt bzw. abgetragen und schützen somit auch bewohnte Täler vor Überschwemmungen und Erdbeben.

Warum Alpen bewirtschaftet werden?

Manche fragen sich, warum es so wichtig ist, dass diese Flächen bewirtschaftet werden und nicht einfach komplett in Ruhe gelassen werden. Der Grund ist, dass ohne eine regelmäßige Mahd sich die Wiesen schnell verändern würden. Erst würde es zu einer **Verbuschung** kommen – es wachsen immer mehr Büsche. Die Büsche würden die krautigen **Pflanzen** mit der Zeit teilweise **verdrängen**. Danach, je nach Lage, könnte sich mit viel Zeit ein Wald entwickeln. Natürlich haben Wald und Wildnis eine große ökologische Bedeutung und sind ebenfalls wichtige Lebensräume. Der springende Punkt im Fall der Alpen ist jedoch, dass wir die enorme Artenvielfalt verlieren würden. Die nachhaltige Almwirtschaft existiert schon lange und dieser spezielle Typ von Lebensraum hat sich über die Jahrzehnte entwickelt. In einem Wald wachsen ganz andere Pflanzen, weil die Bedingungen dort völlig anders sind. Auch was Lebensräume betrifft, ist **Vielfalt erstrebenswert**.

Alpen und Bergmähder in Gefahr!

Traditionelle Landwirtschaft ist hart und die Landwirte verdienen dabei weniger. Das hat dazu geführt, dass die Zahl dieser Flächen stetig abnimmt. Seit den 1960ern bis ins Jahr 2016 sank die Anzahl der Fläche solcher Almwiesen von 920.000 auf 352.000 Hektar. Das ist nur knapp über einem Drittel des damaligen Flächenausmaßes. Auch die Klimaerwärmung verändert den Lebensraum in den Bergen und könnte auch dort eine Auswirkung auf den Artenreichtum haben. Deshalb ist es wichtig, dass wir auf diesen, von Menschen geprägten Lebensraum, gut aufpassen. Denn nur so können wir sicherstellen, dass die Artenvielfalt für immer erhalten bleibt!



Der süßeste

HUMMEL-ANHÄNGER!

Du brauchst dazu:
 schwarze und gelbe
 Wolle, Karton, weißen
 und schwarzen Filz,
 schwarzen Chenillestrang,
 Kleber, Schere und
 einen Stift



G E R I ' S
 T I P P

Bastle deinen eigenen flauschigen Hummel-Begleiter zum Aufhängen – kugelig und süß wie eine echte Alpenhummel!

So klappt's:



SCHRITT 1

Schneide zwei Karton-Kreise (einen kleineren für den Kopf und einen größeren für den Körper) in der Größe zu, die du für deine Hummel haben möchtest und je einen inneren Kreis zum Durchfädlein der Wolle.



SCHRITT 2

Wickle für den Hummel-Körper abwechselnd die schwarze und gelbe Wolle dicht um den Karton – bis der kleine Kreis komplett mit Wolle gefüllt ist. Je mehr du wickelst, desto dichter wird dein Bommel sein.



SCHRITT 3

Schneide die Wolle an der Kante des Kartons ab. Schiebe ein längeres Wollstück zwischen die gewickelte Wolle und den Karton. Binde es fest zu einem Knoten, und ziehe den Karton vorsichtig heraus.



SCHRITT 4

Erstelle mit den selben Arbeitsschritten den kleineren, schwarzen Bommel für den Kopf. Anschließend verknüpft du diesen mit dem Körper! Streiche die Hummel ein wenig in Form, damit der Körper hübsch aussieht.



SCHRITT 5

Nun kannst du zwei Flügel aus weißem Filz ausschneiden und auf dem Rücken der Hummel festkleben.



SCHRITT 6

Schneide zwei kurze Chenillestrang-Stücke ab und klebe diese gemeinsam mit dem Augenpaar, welches du aus Filz ausschneidest, auf den Hummelkopf! Den überhängenden Wollfäden kannst du zum Aufhängen verwenden!



SOMMER NEWS!

Save the Date

Eintritt mit
Kärnten Card
kostenlos!

BIOS Nationalparkzentrum MALLNITZ

Wenn du den Nationalpark Hohe Tauern mit all seinen Besonderheiten und Highlights kennenlernen willst, ist das BIOS Nationalparkzentrum der perfekte Startpunkt. In

dieser Ausstellung scheinen die spannenden Ereignisse der heimischen Natur zum Greifen nahe. Ein animierter Bergsturz, winzig kleine tierische Überlebenskünstler, die geheimnisvolle Wildnis sowie die artenreiche Tierwelt – hier ist alles dabei.

Im inkludierten Rangerlab „wertvolles wasser“ gibt es spannende Experimentierstationen – hier kannst du selbst Forscher:in sein. Führungen sind auf Anfrage möglich.

Rangerlabs

In den Rangerlabs, unseren haus-eigenen Forschungsstätten für Wissenschaftsbegeisterte, kannst du Workshops buchen (ca. 3 ½ Std.) und dort selbst entdecken und experimentieren.

Geöffnet: ab 27.04.2024
Information: +43 (0) 4825/6161
oder nationalpark@ktn.gv.at
Details: www.bios-mallnitz.at

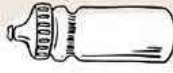


Der Natur auf der Spur MALTA

Leichte
Wanderung,
ca. 3 Std.!

Gehörst du zu den neugierigen Naturdetektiven oder möchtest du gerne einer werden?

Bei dieser abenteuerlichen Familienwanderung nimmst du verschiedene Lebensräume des Nationalparks unter die Lupe. Wald, Wasser und Wiese werden genau untersucht. Dabei kannst du Kleinlebewesen im Wasser unter dem Mikroskop betrachten, Pflanzen bestimmen und viel Interessantes über die Bewohner von Wald und Wiese erfahren. Lerne vom Leben der Schmetterlinge, Käfer, Raupen und vieles mehr!



Wann: 16.08. bis 06.09.2024
Wo: NP-Gemeinde Malta
Information: +43 (0) 4733/220-16
Details: www.nationalpark-hohetauern.at
oder www.maltata.at



Ab
6 Jahre!

Cool!

Schau vorbei und lass dich von der Ausstel Lung „univerzoo nationalpark“ begeistern – der perfekte Ausflug für die Familie oder Schulklassen!



NATIONALPARK Jungforschersommerclub

Kinder
von 7 bis
10 Jahre!

Erlebe mit Nationalpark Ranger:innen ganz besondere Sommerferien! Bist du zwischen 7 und 10 Jahre alt, bereit für spannende Outdoor-Erlebnisse und besitzt Entdeckergeist? Dann kannst du ganz besondere Sommerferien mit dem Nationalpark Jungforschersommerclub erleben. Bei diesen Ausflügen in die Natur streifst du durch Wald und Wiese, erfährst allerlei über (Zauber-)Kräuter und Tiere, etwa wie sie sich Tarnen. Hier sind dir Spaß und Abenteuer sicher!

Wann: Malta, Fr., 12.07. bis 09.08.2024
Mallnitz, Mo., 15.07. bis 12.08.2024
Oberes Mölltal, Mi., 17.07. bis 14.08.2024
Information & Anmeldung:
+43 (0) 4825/6161 oder nationalpark@ktn.gv.at
Details: www.hohetauern.at



Haus der Steinböcke HEILIGENBLUT

Der König und sein Thron

Entdecke alles Wissenswerte über den faszinierenden „König der Alpen“ – den Steinbock. Die interaktive Ausstellung „Der König und sein Thron“ im Haus der Steinböcke nimmt dich mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte, angefangen von der Entstehung des ersten Nationalparks der Welt bis hin zur heutigen Gegenwart der heimischen Nationalparks. In den verschiedenen, auf unterschiedlicher Höhe befindlichen Ebenen, kannst du mit deiner Schulklasse oder deinen Freunden hautnah miterleben, wie Tiere und Pflanzen sich

Eintritt mit
Kärnten Card
kostenlos!

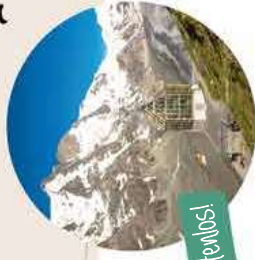


Geöffnet: ab 09.05.2024 | Details: www.hausdersteinboeck.at
Info: +43 (0) 4825/6161 oder nationalpark@ktn.gv.at

DIE WILHELM-SWAROVSKI Beobachtungswarte

befindet sich auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe – direkt gegenüber dem Großglockner. Du kannst mit einem Blick durchs Fernrohr die imposanten Gipfel, die Pasterze und das Großglockner-Panorama betrachten. Neben der gewaltigen Aussicht wartet dort die Dauerausstellung „Tierwelt des Hochgebirges“ auf dich. Dort erfährst du alles über Alpentiere im Glocknergebiet und wie sie leben!

Öffnungszeiten: Ende Juni bis Ende Oktober 2024
Information: +43 (0) 4825/6161
oder nationalpark@ktn.gv.at
Details: www.hohetauern.at



Kostenlos!



TRILLER!!
TRILLER!!

ALLES ÜBER DEN
AUERHAHN ERFÄHRST
DU IM HERBST.

Bis bald,
Kinder!

ERHALTE KOSTENFREI DAS
NATIONALPARK MAGAZIN FÜR KINDER

Das Magazin für Kinder steht kostenfrei zur Bestellung in ganz Österreich zur Verfügung. Möchtest du das Magazin 2 x jährlich per Post nach Hause zugestellt bekommen?

Dann schreib ein E-Mail an:
nationalpark@ktn.gv.at

 **Nationalpark
Hohe Tauern**

Nationalpark Hohe Tauern | Nationalparkverwaltung Kärnten
Döllach 14 | A-9843 Großkirchheim | +43 (0) 4825/6161
nationalpark@ktn.gv.at | www.hohetauern.at | www.facebook.com/hohetauern



**Raiffeisen
Kärnten** 